

PROFESSOR
Dr. HERMANN KNAUS
Graz, Grabenstraße 3
Telephon 20 08

70

Graz, am 19.9.1946.

Sehr geehrter Herr Dr. Gerster,

Nachdem wir bereits vor
3 Wochen mit Inge in Graz angelangt sind, komme ich
endlich dazu, Ihnen wieder einmal zu schreiben und
Ihnen und Ihrer gnädigen Frau nochmals aus ganzem Her-
zen zu danken für alles, was Sie für unsere Inge getan
haben. Ich bin Ihr ganz grosser Schuldner geworden und
hoffe, dass die Zeit nicht zu ferne ist, in der ich
werde meinen Verpflichtungen nachkommen können. Als
wir hier ankamen, war Ihr Liebesgabenpaket bereits
eingetroffen, wofür wir auch einstweilen schönsten
Dank sagen. Es hat viele Köstlichkeiten enthalten, die
im kommenden Winter sehr angenehm sein werden. Die Ver-
hältnisse haben sich in der letzten Zeit hier doch et-
was gebessert und versprechen eine Abnahme der bisher
so drückenden Schwierigkeiten. Inge hat in den letzten
Tagen die Aufnahmeprüfung in die 2. Klasse Gymnasium
gemacht und wird nun ab Montag wieder in die Schule
gehen, worauf sie sich schon sehr freut. Sie wünscht

sich, dass wir alle in die Schweiz übersiedeln, denn es hat ihr in der Schweiz so gut gefallen. Sie ist sehr glücklich wieder bei uns zu sein, aber sie spürt nach den üppigen Jahren in Prag die Enge des hiesigen Lebens. Diesen Winter werden wir wohl noch in der kleinen Wohnung verbringen müssen, was gewiss manche Vorteile hat; aber im Frühjahr hoffe ich in die grosse, bis dorthin freie Wohnung einziehen zu können, um dort wieder zu einem Lebens- und Wohnungsgenuss zu kommen. Heute habe ich aus Prag die erfreuliche Nachricht erhalten, dass ich als erstes meine Bibliothek abholen kann. Damit erscheint meine wissenschaftliche und literarische Zukunft gesichert und mein Geist die Beschäftigung zu bekommen, ohne die er verzweifelt wäre. Wenn ich die Bücher nur schon hier hätte, denn die Ueberführung ist noch eine schwierige Sache, die am besten mit einem Lastwagen von hier und zurück zu lösen wäre. So habe ich die Aussicht, dass ich in absehbarer Zeit mit der Niederschrift meines Buches werde beginnen können. Von Benno Schwabe habe ich eine Karte vom 27.7. erhalten, in der mir eine endgültige Stellungnahme zu meinem Angebot angekündigt wird, die aber bis heute noch nicht ein-

PROFESSOR

Dr. HERMANN KNAUS

Graz, Grabenstraße 3

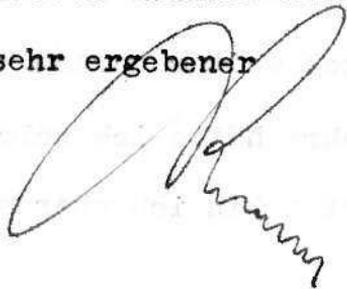
Telephon 20.08

getroffen ist. Vielleicht hätten Sie die Güte, dort einmal anzufragen, wann ich diesen Bescheid bekommen würde. Ausserdem möchte ich Sie sehr bitten, bei Dr. Gigon anzufragen, ob er geneigt wäre, von mir eine Arbeit über künstliche Befruchtung anzunehmen, in der ich meine Erfahrungen aus der Prager Zeit niederlegen möchte. Ich will diese Arbeit nun gleich zu Papir bringen und könnte sie bald zur Verfügung stellen. In der Angelegenheit der Klinik hat sich seit dem Sommer nichts Neues ereignet. Es ist also das Spiel noch nicht ganz verloren, da noch keine Ernennung vorliegt. Vielleicht siegt letzten Endes doch noch die Vernunft, was in der heutigen Zeit eine besondere Seltenheit darstellen würde. Ich habe mich nun im Verlaufe des letzten Jahres an das Warten gewöhnt und habe mich innerlich so weit beruhigt, dass ich auch noch weiter warten kann, ohne zu verzweifeln. Vor einem Jahre hätte ich solche Schläge noch nicht ausgehalten, jetzt bin ich aber so weit abgehärtet und auch auf das

Schlimmste gefasst. Aber ich glaube, dass ich auch dann nicht untergehen und die Kraft finden würde, die Bücher zu schreiben, auf die es in meinem künftigen Leben in erster Linie ankommt. Denn wenn ich meine Bibliothek wieder haben werde, dann kann ich den kleinen Widersachern zeigen, was mich von ihnen trennt.

Lieber Herr Dr. Gerster, wir danken Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin nochmals für die grosse Güte und Liebe, mit der Sie unser einziges Kind, die Sie zu einer begeisterten Schweizerin gemacht haben, betreut haben. Wir haben nach der leider nur so kurzen Begegnung in Feldkirch nur den einen herzlichen Wunsch, Sie und Ihre Familie recht bald und möglichst lange wieder zu sehen, damit wir uns endlich einmal gründlich aussprechen und unterhalten können.

Mit den schönsten Grüßen und Empfehlungen von uns dreien an Sie und an Ihre werte Familie verbleibe ich
Ihr sehr ergebener

A large, stylized handwritten signature in dark ink, likely belonging to the sender of the letter.